

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

198 (26.8.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Hinderstatter, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 198.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Sonntag den 26. August 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Der Kaiser bei der Denkmalfeier in Erfurt.

Erfurt, 25. Aug. (Tel.) Anlässlich der Ankunft des Kaiserpaars zur Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. prangt die Stadt im Festgewande. Das Kaiserpaar traf um 10 Uhr ein. Der Kaiser begab sich zu Pferde, die Kaiserin im Wagen nach dem Denkmalplatze. Den Zug eröffnete eine Abtheilung Dragoner, es folgte die Kaiserin mit Gefolge, sodann der Kaiser mit Gefolge, den Schluß bildete wieder eine Abtheilung Dragoner. Braufende Hurrahs begrüßten das Kaiserpaar auf dem ganzen Wege.

Bei Entgegennahme des Ehrentrunkes vor dem Rathsausschuss sagte der Kaiser:

Ihrer Einladung zu entsprechen habe ich mich gern entschlossen, in Erinnerung an meinen hochseligen Herrn Großvater. Ich war Zeuge seiner letzten Anwesenheit in Erfurt und werde nicht vergessen den Jubel der hiesigen Bevölkerung und den Ausdruck der höchsten Freude der Bürgerschaft darüber, daß die landesväterlichen milden Augen des hochseligen Herrn über der Stadt leuchteten. Seit der Zeit habe ich mich persönlich davon überzeugen können, daß die Stadt einen gewaltigen Aufschwung genommen hat und wohl auch die größte und maßgebendste Stadt Thüringens werden wird, dank der Opferfreudigkeit der Bürgerschaft und Dank der Hilfe meines Großvaters. Zudem ich diesen deutschen Wein an die Lippen lege, verbinde ich damit den innigsten Wunsch, daß die Stadt Erfurt grünen und blühen und sich weiter entwickeln möge, in der Hoffnung, daß es mir immer vergönnt sein werde, den für die Entwicklung eines großen hiesigen Gemeinwesens nützlichen Frieden zu erhalten. Dazu verheißt uns Gott. Auf das Wohl der Stadt Erfurt.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal, das heute in Gegenwart des Kaisers feierlich enthüllt wird, ist ein Werk des Berliner Bildhauers Professor Ludwig Bruno. Es ist in Bronze gegossen und zeigt den Herrscher in schlichter Auffassung auf ruhig dahinstehendem Pferde. Das Granitpodest, auf dem sich das Reiterstandbild erhebt, lehnt sich in seinen dekorativen und ornamentalen Formen an die benachbarte romanische Architektur an. Das Podest ist vorn und auf der Rückseite abgerundet und in den Ecken stehen romanische Säulen. An der vorderen Fläche ist die Kaiserkrone angebracht.

Badische Chronik.

- * Offenburg, 23. Aug. Das Ehepaar zweier Dr. phil. war dieser Tage am schwarzen Brett des Standesamts Freiburg i. Br. angeschlagen. Hier, in Offenburg konnte man schon vor 17 Jahren ein ganz ähnliches Aufgebot an der Tafel des Standesamts sehen. Im Jahre 1883 wurden nach vorausgegangenem Eheaufgebot durch Papa Wolf getraut: Dr. phil. Gustav Wolf Frey, Professor in Warau und Dr. phil. Lina Berger von Offenburg. Derartige Dottoren-Verbindungen sind heute schon nichts Seltenes mehr.
- * Freiburg, 24. Aug. Frau Bourdier Wittwe, Marie Crescentia geb. Holz, geb. hat der Merian'schen Dienstbotenstiftung die Summe von 10 000 Mk. vermacht. Dieses Vermächtniß wurde vom Stadtrath angenommen.
- * Freiburg, 24. Aug. Ein hiesiger Kaufmann mußte kürzlich die unangenehme Entdeckung machen, daß der Inhalt eines größeren Kaffees mit Wein fast bis auf die Reige geleert war, wodurch ihm ein

Schaden von etwa 250 Mk. zugeht. Die nähere Untersuchung ergab wie die Freib. Ztg. erzählt, daß junge Leute (Angestellte des Hauses), den Wein nach und nach geholt und theilweise auch mit Befanntem bei besonders vortheilhaften Gelegenheiten getrunken hatten.

* Freiburg, 24. Aug. Ein gefährlicher Diebstahl wurde heute durch ein Strafammerurtheil auf mehrere Jahre unschädlich gemacht, es ist der Graveur und Tagelöhner Louis Burgschneider von Pforzheim, welcher am 24. September 1897 vom Militär beim Mülhauser Regiment, wo er als Tambour diente, entlassen wurde. In genanntem Jahre, am 3. September, hatte die Sonnenwirthin in dem Drie Gündlingen bei Breisach zwei Dreimarkstücke in die Einsenktafelle gelegt, dieses Geld war nach etwa einer Stunde verschwunden. Zu dieser Zeit lagen in der Gegend Wandvertruppen im Quartier, so auch einige Mann in der Sonne, unter diesen der Tambour Burgschneider, welcher sich in der Bedienung der Gäste nützlich machte. Da man noch keinen bestimmten Verdacht hatte, schwenkte der Sonnenwirth Müller'schen Geleute. In der Sonne wurden aber noch größere Diebstähle ausgeführt. Am 28. September 1897 hatte die Wirthin 43 Mark in der Einsenktafelle liegen, die sie erst, um zu wechseln, aus dem oberen Stod geholt hatte; gleichen Tags waren auch diese 43 Mark verschwunden. Der Hauptdiebstahl fand aber am 11. Okt. Morgens nach 3 Uhr statt. Der seit 1. Oktober in der Sonne angereitete Pächter Lorenz Einkeremann war gegen 3 Uhr früh zu Bett gegangen, nachdem er seine Tageskasse zu einer anderen Summe, die er einem verschlossenen Koffer einnehmen, gelegt hatte. Diese Bekammtsumme, gegen 180 Mark, in einem Portemonnaie bereinigt, verschloß er in einen Schrank dessen Schlüssel er in seine Hofe steckte. Im nächsten Zimmer, dessen Thür er offen ließ, schlief er bis 7 Uhr Morgens. Als er erwachte, bemerkte er, daß die äußere Thür des ersten Zimmers, wie die Hausthür offen stand und am Schrank der Schlüssel fehlte. Die sofortige Untersuchung ergab, daß ein Dieb, wahrscheinlich im Hause verdeckt, eingedrungen sein mußte, denn das Geld, auf das er es zweifellos nur abgesehen hatte, war verschwunden. Nummer bereinigte sich der Verdacht auf sämtliche Diebstähle in der Sonne auf den Burgschneider, der, seit der Entlassung vom Militär in Mülhausen wohnend, an den beiden Tagen, 28. Sept. und 10. Oktober, in Gündlingen zu Besuch gewesen war. Von einer Rederührung nach ihm mußte er Wind erhalten haben, denn er verschwand spurlos. In diesem Jahre erst wurde er, nachdem er 1 1/2 Jahre wegen Betrugs und Urkundenfälschung in Basel gefangen hatte, festgenommen. Sein raffinirtes Vagabundentum half ihm nichts, 15 Zeugen aus Gündlingen, Breisach, Mülhausen und der Schweiz sprachen gegen ihn aus. Burgschneider erhielt 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahr Ehrverlust wegen der beiden letzten schweren Diebstähle, wegen der ersten erfolgte infolge Beweismangel Freisprechung.

* Wilingen, 24. Aug. Ingenieur Huber aus Baden in der Schweiz, der Mörder seiner Stieftochter, wurde aus dem hiesigen Amtsgefängniß nach Konstanz verbracht.

* Sigen, 24. Aug. Als gestern Morgen kurz vor 10 Uhr der Magaziner Schächermann und ein Arbeiter der Zittingsfabrik im Magazin beschäftigt waren, entstand eine Explosion. Schächermann erlitt erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen, während der Arbeiter mit dem Schreden davonkam. Um das Weitergreifen des infolge der Explosion ausgebrochenen Brandes und um weitere Explosionen mehrerer im Magazin lagernder Pflaster Benzin zu verhindern, wurde das Magazin luftdicht abgeschlossen und zugleich Wasser in dasselbe geleitet. Der Materialschaden ist ein bedeutender. (Heg. Erz.)

* Sigen, 24. Aug. Hier wurde von der Genbarmerie ein Gauner aufgegriffen. Er nannte sich „von Stein“, nahm Bestellungen der „Deutschen Frauen-Sonntagszeitung“ entgegen und ließ sich den 1. Abonnementsbetrag vorausbezahlen, ohne auf deren Lieferung bedacht zu sein. Sein richtiger Name ist Odenfuß; er wurde nach Radolfzell abgefesselt.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Anna hatte Glück; sie erhielt nach kurzen Bemühungen die Stelle einer Gesellschaftlerin bei einem fast gleichaltrigen jungen Mädchen in einer sehr vornehmen Familie und reiste ab. Anfangs schrieb sie oft, ihre Briefe athmeten Ruhe und Befriedigung, es ging ihr gut. An der Tochter des Hauses fand sie eine liebe Freundin, die Eltern, obgleich strenge, adelstolze Patriarchen, waren sehr gütig zu ihr, kurz, alles schien in bester Ordnung. Nur ein Umstand beunruhigte ihn oft und öfter, das war der in ihren Berichten immer wiederkehrende Name eines Grafen Max, des einzigen Sohnes und künftigen Majoratsherrn fürstlicher Besitzungen, und suchte er sich auch zu trösten, daß nur eifersüchtige, Eitelkeiten und unwürdige Regungen ihm scheinen ließen, als drehte sich Annas ganze Gedankenwelt um die Person dieses unbekanntem Menschen, Herr über dieselben zu werden, vermochte er nicht; im Gegentheil, sie wuschon mit jedem Tage und nahm schließlich so qualvolle Dimensionen an, daß er meinte, Wahnstimmungen, wenn das nicht bald ein Ende nähme. In solcher Stimmung, er hatte eben wieder einen Brief erhalten, dessen Inhalt sich fast ausschließlich mit der Person des Grafen Max beschäftigte, schrieb er ihr, daß sie ihre Stellung aufzugeben und endlich sein Weib zu werden, er ertrüge es nicht länger ohne sie. Lange Zeit ließ auf diesen Brief die Antwort aus, endlich kam eine, aber welche, großer Gott, welche! — In herzlichen, schwelgerischen Worten dankte sie ihm für seine, unbediente Liebe und bat ihn, ihre Anträge zu verzeihen, daß sie ihn bis jetzt in einem Irrthum gelassen. Sein Weib könne sie nicht werden, denn ihr Herz gehöre einem Andern; wer dieser Andern sei, brauche sie ihm nicht zu sagen, er wisse es gewiß. — Nein, sie brauche es ihm nicht zu sagen, ihm hatte es lange schon geahnt, und Bohn, daß glühende Nachsicht gegen diesen

nicht zu sehen? Oder wollte sie, nach jenem letzten Brief, überhaupt nichts mehr von ihm wissen? — Oh, er war bereit, alles Ungeredete, was er ihr möglicherweise in seinem Schmerz gesagt hatte, zurückzunehmen, sie für jedes harte Wort auf seinen Knien um Verzeihung zu bitten, nur finden mußte er sie, finden und hätte er die ganze Welt durchflühen müssen! Und dann begann ein verzweifelter, qualvolles Suchen, das endlich von Erfolg gekrönt wurde, er fand sie, aber wie — aber wie! — Der einsame Mann schaute auf bei der Erinnerung an jenen Tag, da er, vor fünf Jahren, zum ersten Mal dieses Haus betrat. Alle Pein und Marter der Hölle konnte nichts sein im Vergleich zu jener, welche ihm die Seele gerißt bei ihrem Anblick, bei dem Bewußtsein, daß sie für ihn verloren war, ganz, unumkehrlich, so vollständig, daß ihm war, als farge er sie lebendig ein, vereint mit seinem eigenen, zudenden, blutenden Herzen!

In Worten, die er mit seinem Herabst niederzuschreiben meinte, suchte er sie von der Ausdruckslosigkeit dieser unglücklichen Neigung zu überzeugen, nicht an ihn hat er sie zu denken, nur an sich, nur an ihr eigenes Glück, welches Schiffbruch leiden mußte in dem Wirbel der Verhältnisse, denen sie mit ihren schwachen Kräften nicht gewachsen war, und als das alles nichts half, als alle seine Vorstellungen nutz- und erfolglos blieben, suchte er sogar auf seine Macht als ihr Vormund und ihr einziger und natürlicher Beschützer, Thron, der er war, als ob der beste und wohlgemeinteste Freundesrath je ein Frauenherz von der Haltlosigkeit seiner überzeugt hätte! Was fragten sie nach allen Hindernissen, die Welt und Menschen ihnen entgegenstellten! Sie liebten, und brächte diese Liebe ihnen schmerzliches Verderben, ja den Tod, die Gesehe ihres Herzens stehen ihnen höher als alle, für welche die Gesellschaft strenge Erfüllung forderte!

Jenem letzten, drohend geschriebenen Brief folgte keine Antwort, auch einem zweiten und dritten nicht, und als er sich in höchster Unruhe an die Familie des Grafen wandte, um Auskunft über den Grund von Annas langem Schweigen zu erhalten, theilte man ihm in einem sehr lebenswüthigen Schreiben mit, daß Anna Petrona zum großen Bedauern der jungen Grafin und deren Angehörigen, welche das junge Mädchen aufrichtig lieb gewonnen, ihre Stellung aus unbekanntem Gründen vor einiger Zeit bereits aufgegeben hatte, über ihren augenblicklichen Aufenthaltsort könne man ihm keine Auskunft geben. Wie ein betäubender Schlag traf ihn diese Nachricht. Was war aus ihr geworden, was hatte sie vorgenommen, wohin sich gewandt! — Hatten seine Worte vielleicht Einwirkung gemacht, hatte sie das Haus des Grafen verlassen, um in einem anderen Brod und Beschäftigung zu suchen? Doch, weshalb versäumte sie alsdann ihn von diesem ihrem Entschlusse in Kennt-

Badener in China.

X Gernsbach, 25. Aug. Auch unter den letzten Freiwilligen nach China befindet sich ein Sohn unserer Stadt. Es ist dies der Soldat Friedrich von Müller, Sohn des hiesigen Buchdruckereibesizers von Müller. Derselbe diente bei der 9. Kompagnie des Regts. 113 in Freiburg und wurde zur 9. Komp. des 2. ostasiatischen Regiments beordert. Möge er heil und gesund zurückkehren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. August.

* Stadtparkkonzert. Am Sonntag konzertirt bei günstiger Witterung Nachmittags 4 Uhr die Kapelle früherer Militärmusiker unter Leitung des Herrn J. M. Weber im Stadtpark. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

* Schiedsgericht. In der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für die Töpferberufsgenossenschaft, Sekt. 8 zu Karlsruhe (Sitzungsaal Erbprinzenstraße 7) am Montag, den 27. August, Vormittags 10 Uhr kommen zur Verhandlung die Berufung: L. Friedrich Egenmaier, Badenurg, 2. Nikolaus Marzel Wittwe, Wiesbrüden, 3. Franz Porta, Rißheim. Dieser Sitzung folgt um 11 Uhr eine öffentliche Sitzung des Schiedsgerichts für die Bauarbeiten des Staats und der öffentlichen Verbände zu Karlsruhe im selben Sitzungsaal, in der die Berufung des Joh. Weiß von Altkuhheim zur Verhandlung kommt. — Weiter schließt sich an eine öffentliche Sitzung des Schiedsgerichts für die Staatsbetriebe der Großh. Eisenbahn- und Dampfeschiffahrtsverwaltung. Zur Verhandlung kommt die Berufung des Hrn. Schonelmaier von Hornberg und des Leopold Marbach von Breisach.

Vermischtes.

* Worms, 25. Aug. Die eiserne Hochzeit, das feierliche Ehejubiläum, feiert heute hier das Daniel Guggenheimer'sche Ehepaar. Herr Guggenheimer, der Gründer der bekannten Wormser Getreidefirma, steht im 99., seine Gattin im 95. Lebensjahre. Die eiserne Hochzeit erfreuen sich körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische.

* München, 24. Aug. Der Magistrat unserer Stadt hatte vor mehreren Wochen die Abhaltung einer Sedanfeier beschlossen, welche u. a. auch eine Beflaggung der städtischen Gebäude zur Folge gehabt hätte. Nunmehr hat der Magistrat diesen Beschluß aufgehoben und sich „im Hinblick auf die derzeitige Waffenüberfluthung mit den Franzosen im fernem Osten“ dahin entschieden, von der Anordnung einer Beflaggung und ebenso von einer Festmusik u. a. m. Abstand zu nehmen. München hat sich also in vollem Umfange dem Beispiel anderer deutscher Städte angeschlossen, die aus Gründen, die wir bereits mitgetheilt haben, für dieses Jahr die geplant gewesene öffentliche Feier des Sedan-Tages (Festessen, Festmusiken usw.) abgelassen haben. Wenn es auch, so schreibt hierzu die „M. Allg. Z.“, die Beflaggung der städtischen Gebäude unterlassen wird, so wird damit der Rücksichtnahme auf die neuen Waffenüberfluthung nicht mehr als genug gethan. Hoffen wir, daß diese peinliche Beobachtung auch der weitestgehenden Anforderungen der internationalen Courtoisie auf französischer Seite nicht etwa als ein Zeichen schwächerer Nachgiebigkeit gegen Aspirationen aufgefaßt wird, die Deutschland allmählich anzuerkennen und zu billigen vermag, sondern daß man den Beschluß dort so versteht, wie er gemeint ist, d. h. als einen Ausfluß des Wunschens, die ad hoc eingegangene Waffenüberfluthung vor jeder Sedanfeier zu vermeiden, und daß demgemäß auch unsere westlichen Nachbarn unnötige Provocation des deutsch-nationalen Empfindens und Selbstgefühls gerade sehr zu vermeiden suchen.

(Fortsetzung folgt.)

Genf, 23. Aug. Die Nachrichten französischer Blätter, daß Alfred Dreyfus Genf verlassen habe, ist nach den Basl. Nachr. unrichtig. Er bewohnt vielmehr immer noch seine Villa Haute Rive bei Cologny, woselbst er sogar ein Telefon einrichten ließ, um mit seiner Freundin in Frankreich und im Elsaß mündlich verkehren zu können. Der Mietvertrag des Kapitän läuft bis Oktober. Vor Ablauf dieser Frist dürfte Dreyfus schwerlich seinen Wohnsitz ändern.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 24. Aug. Oberlandesgerichtsrath Koeren, der Vorkämpfer der Verheirathung, hat vom Papste das Ritterkreuz des Gregorius-Ordens erhalten.

Paris, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Libre Parole“ aus Cherbourg wird der Besuch des Zaren dort als sicher betrachtet. Eine hohe Persönlichkeit treffe in Cherbourg Vorbereitungen. Von anderer Seite wird aus Petersburg gemeldet: Die russischen Hofkreise halten jede Auslandsreise des Zaren für unwahrscheinlich. Sollte der Zar jedoch Paris besuchen, so erfolgt jedenfalls in Berlin eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm.

Warschau, 24. Aug. Vier Kavalleristen aus Petrikau sind wegen sozialistischer Agitation durch das Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. (An. J.)

England und Transvaal.

London, 23. Aug. Die „World“ gibt den englischen Offizieren, die sich entzweit über die immer lauter werdende absprenkende Kritik der Kriegführung in Südafrika, folgenden Rath: „Unsere Armee hat durchaus keine Ursache, sich über die öffentliche Kritik zu beklagen, welche in England über den Verlauf und die Einzelheiten des südafrikanischen Krieges ausgesprochen wird. Unsere Offiziere müssen nicht dagegen, daß, wenn die Nation ihnen auch in jeder Weise für ihre Dienste dankbar ist, das Militär seinerseits den Landbesitzern zu Hause, welche während der dunklen Tage der Niederlagen und Fehlschläge die Bürde der ängstlichen Erwartung und Gebuld zu tragen hatten, und welche das Verhalten der Offiziere und Mannschaften in großherziger, aber ehelicher und furchtloser Weise beurtheilen, Rechenschaft abzugeben hat, und zwar ebenso gut und nach denselben Gesetzen und Regeln, wie dieses auf Seiten aller anderen Staatenbeamten zu geschehen hat, die mit der ehrenvollen Aufgabe betraut worden sind, das Interesse des Reiches daheim und im Auslande zu vertreten und zu schützen.“

London, 24. Aug. Nach hierher gelangenden Meldungen beherrschen die Buren mit einem über den Buffalofluß gebrachten Geschütz die Kataleah bei Dannhauser.

London, 25. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Geluk, einem 17 Meilen von Machadoborp entfernten Orte, daß die Engländer Mittags eingerückt seien. Die Kavallerie hatte heute Vormittag heftige Kämpfe zu bestehen. Die englische Artillerie zwang die Buren zum Rückzug. (Die Buren schreiben dagegen sich hier den Sieg zu. D. R.)

*** Die Vorgänge in China.**

Die „Köln. Z.“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der Frage der Entschädigung, welche China für die Beschädigung fremden Eigentums und die ungeheuren Kriegsausgaben von den Mächten aufzuerlegen wäre und kommt zu dem Schluß: „Es bleibt bei Regelung der Entschädigungsfrage, wenn der Anspruch der Betroffenen sicher gestellt werden soll, nur der Ausweg, die Mittel unter Kontrolle der Mächte und durch diese Kontrolle aufzubringen. Um eine solche Kontrolle jedoch wirksam zu gestalten, bedürfte es einer Aufsicht in allen Zweigen der Finanzgebarung des Reiches, die kontrollierenden Beamten der Mächte berechtigt sein, in die Finanzverwaltung der Provinzen wie der Centralgewalt bis ins kleinste Einsicht zu nehmen und nöthigenfalls bessernd und selbst strafend einzugreifen, und schließlich müßte auf Grund dieser Reform die Aufstellung eines Staatshaushalts, die man bis jetzt nicht kennt, ermöglicht werden. Bei alledem brauchte an den Einrichtungen selbst nur wenig geändert zu werden, denn sie sind dem Buchstaben nach keineswegs schlecht, erst die Praxis hat sie verrottet. Freilich würde ein solches Verfahren mit der bisherigen Praxis aufträumen und insofern bestenfalls in seine Grundlagen das System der Beamtenwirtschaft erschüttern müssen, auf das die Dynastie sich gestützt hat. Wer er würde andererseits zweifellos dem Volke u. d. Allgemeinheit, auf deren Kosten sich die Mehrzahl der Mandarine zu mästen pflegt, zugut kommen und auf die Dauer die Steuer- und Kaufkraft des Landes heben. Somit würde die Finanzkontrolle allein vermuthlich ihre Wirkung verfehlen, wenn die Mächte nicht zu gleich die Kontrolle über das gesammte Beamtenwesen in Händen hätten, sich nicht etwa im Pipu, in der obersten Verwaltung, der die Aufsicht über die Mandarine zusteht, festsetzten. Erscheint nun eine derartige Maßregel als das einzige sichere Mittel, der Forderung des internationalen Programms wirksame Folgen zu geben, so böte sie auch für die Zukunft die zuverlässigste Bürgschaft, daß eine Wiederholung der jüngsten Ereignisse schlechterdings unmöglich wäre.“

London, 25. Aug. „Daily Express“ erzählt aus Shanghai vom 23. Aug.: Die Konsulnglauben, die Kaiserin oder Tuan werden eine neue Armee ins Feld stellen, um bessere Bedingungen von den Mächten zu erzwingen. Eine große chinesische Streitmacht soll im Süden von Peking stehen, und große chinesische Truppen in Assen marschiren angeblich vom Süden her längs des großen Kanals. (S. M.)

London, 25. Aug. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 23. August: Der britische Konsul in Hankau telegraphirt, daß eine Verschwörung hiesiger Chinesen, die bezweckt, die britische Niederlassung in Wran zu stören, entdeckt worden sei. Auf Befehl des Vizekonsuls wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Nach der Einnahme von Peking.

Berlin, 25. Aug. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 23. ds.: Kapitän Pohl ist laut Privatnachrichten seit mehreren Tagen in Peking. Der Nachzug von Verpflegung aus dem Belho ist geregelt. Kapitän Hecht ist am 20. ds. früh wohlbehalten in Tungsien eingetroffen und nach Mittagsruhe weiter nach Peking gegangen. Das 1. Seebataillon ist am 21. August in Naton eingetroffen. Der Fertigstellung der Transportmittel für das Detachement hatte zu leiden unter dem schlechtesten Wetter auf der Rhede und dem Mangel an Zugthieren.

London, 25. Aug. Die „Times“ melden aus Peking vom 18. d. M.: Hier wird gekündert. Französische und russische Fahnen wehen auf dem Theile der kaiserlichen Domäne, worin, wie man glaubt, der kaiserliche Schatz vergraben liegt. Die verbotene innere Kaiserstadt wurde in Folge Uebereinkommens der Mächte verschont, doch kann von einer wirksamen Befestigung der Chinesen nicht die Rede sein, wenn die Stadt nicht besetzt wird. Die Japaner bemächtigten sich des Schazes, der, wie gerüchelt wird, eine halbe Million Taels in Silber betragen soll. Die Kaiserin-Wittve, der Kaiser und Prinz Tuan, sowie alle höheren Offiziere sind nach Taiyuenfu in Schansi geflohen und gehen nach Lingaufu.

London, 24. Aug. Die Verbündeten haben den Palast des Prinzen Tuan in Peking niedergebrannt.

Rom, 25. Aug. Einer Meldung des „Daily Express“ aus Shanghai zu Folge meldet eine chinesische offizielle Depesche aus Tsinaufu, daß der Kaiser Kwangsu gesund und von den Japanern gerettet worden sei. Wenn dieses wahr sei, würde die diplomatische Schwierigkeit in der sich die Verbündeten gegenwärtig befinden, wesentlich verringert sein. Doch ist die Nachricht von japanischer Seite, wo man dies doch am besten wissen müßte, noch unbestätigt geblieben.

Aus Tsinaufu (Kiautschow) wird gemeldet, daß Prinz Tuan von einer Abtheilung verbündeter Truppen gefangen worden sei; indes auch hier fehlt weitere Bestätigung. Es wird auch aus chinesischer Quelle berichtet, daß die Kaiserin, nachdem sie eine Tagereise von Peking entfernt war, erschreckt worden und umgekehrt sei. Sie geriet in Furcht, weil Tungfuhsiangs Truppen außer Kontrolle gerieten und jedes Dorf niederbrannten, durch das sie kamen. (Z. f. Z.)

Rom, 25. Aug. „Daily Mail“ meldet von hier: Der italienische Gesandte sei am Arme verundet worden und zwar so schwer, daß der Arm amputirt werden muß.

London, 25. Aug. Die „Morning Post“ meldet: Wie aus haikantischer Quelle bestätigt wird, sollen die fremden Botschafter in Peking verbleiben.

London, 25. Aug. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 24. Aug.: Ingenieur Rindler ist der Ansicht, daß 14 Millionen Mark erforderlich seien, um die Eisenbahn von Peking nach Tientsin wieder herzustellen.

Die Kämpfe bei Tientsin.

London, 25. Aug. „Standard“ meldet aus Tientsin über Shanghai vom 23. Aug.: 1600 Russen mit 6 Geschützen und 500 Franzosen sind hier eingetroffen. Deutsche Truppen werden unmittelbar erwartet. Weitere Verstärkungen seien nöthig, da die Chinesen anzugreifen drohten.

Li-Hung-Tschang.

London, 25. Aug. Die Ansicht, daß Li-Hung-Tschang schlechterdings zu misstrauen ist, und daß je eher je besser man sich seiner Person versichert, wird durch folgende an den amerikanischen Konsul in Tientsin gerichtete, aus Peking von Peihai, dem Privatsekretär des, kommenden Volschafts unterfütcht. Die Volschaft, die vom 10. August datirt ist, lautet: „Die Verhinderung der Entschädigung ist unerlässlich. Die Chinesen haben jeden Eingang gegen Zuführung von Nahrung versperrt und hoffen, uns auszuhungern und so die Mächte zu einem besseren Friedensschlusse zu treiben. Li-Hung-Tschang sollte ignoriert werden. Er vertritt das gegenwärtige fremdenfeindliche Minimum und wird, wenn möglich eine gerechte Bestrafung der Schuldigen durch eine falsche Darstellung unserer Lage abzuwenden suchen. Wir können noch gut 10 Tage aushalten.“ Das Beste für die fremden Regierungen ist, alle Verhandlungen abzulehnen und schwere Maßnahmen anzubringen. Nach Schluß der Depesche wird bemerkt, daß eben die Nachricht vom Anmarsch der Entschädigung eingetroffen ist.

Die Mächte und die chinesische Krise.

London, 25. Aug. „Daily Express“ berichtet, der chinesische Botschafter in London erklärte in einem Interview ein dauerndes Friede sei unmöglich, solange sich noch Missionare in China befinden.

London, 25. Aug. „Daily Express“ berichtet aus Shanghai: Die Vizetönige des Südens treten dafür ein, daß der Kaiser wieder auf den Thron erhoben werden soll.

Washington, 25. August. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Ministeriums wurde beschlossen, die zur Zeit in Peking, Tientsin und Taku befindlichen amerikanischen Truppen vorläufig nicht zurückzuziehen, wie von anderer Seite verlautet hatte. Das Ministerium beschäftigte sich dann weiter mit der langen Depesche, welche von General Chaffee über die gegenwärtige militärische Lage in China und den Stand der diplomatischen Unterhandlungen eingetroffen ist. Ueber den näheren Inhalt der Depesche ist bis jetzt nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Washington, 25. Aug. „Daily Chronicle“ meldet von hier: Der Argwohn über Rußlands Absichten in China, der schon vor einigen Tagen angedeutet wurde, findet jetzt einen offeneren und bestimmteren Ausdruck. Seit Rußlands Vorgehen bei der Besetzung des kaiserlichen Palastes ist Mac Kinley die Nothwendigkeit nahe gelegt, die chinesische Frage schnell zu lösen, ehe Rußland China noch dichter an die Wand drückt. In der Sitzung des Rabinetts in Washington wurde darüber diskutirt, ob es rathsam sei, eine sofortige Konferenz der Mächte einzuberufen. Mc. Kinley hofft, auf diese Weise ein Abkommen herbeizuführen, das den Vereinigten Staaten alle gegenwärtigen kommerziellen Vortheile ohne Kampf sichert. Mc. Kinley hat darum beschlossen, zu protestiren, sobald er die formelle Mittheilung erhalten sollte, daß Rußland China den Krieg erklärt habe. Derselbe Kurs werde eingeschlagen, wenn auch Deutschland an China den Krieg erklärt. (Z. f. Z.)

Neapel, 24. Aug. An den Wänden der von Graf Walbersee auf dem Dampfer „Sachsen“ bewohnten Kabinen hängen die bekannten Bilder des Kaisers mit seiner eigenhändigen Unterschrift: „Bilder Europas usw.“ und „Niemand zu Liebe, Niemand zu schade.“ Die Bilder tragen das Datum 18. 8. 1900. „Sämtliche Passagiere erster Kajüte mußten auf ihre Plätze an Bord der „Sachsen“ verzichten, um Raum für die fremden Generalsstabsoffiziere zu schaffen. Sie erhielten vom Lloyd das doppelte Fahrgehl zurückstatten und Logegebelde bis zur Ankunft des nächsten Dampfers. So erhielt ein Herr, der nach Singapore wollte, eine Entschädigung von 7000 Mark. (S. L. M.)

Truppentransporte nach Ostasien.

Nordd. Lloyd und Hamb.-Amerika-Linie.	
Köln (M. D. L.)	16. Aug. von Ghepo (Tschifu).
Frankfurt (M. D. L.)	14. „ von Singtau.
Wittelsb. (M. D. L.)	22. „ in Singtau.
Dresden (M. D. L.)	20. „ in Kolombo.
Halle (M. D. L.)	20. „ in Kolombo.
Batavia (S. M. L.)	10. „ in Suez.
Sera (S. M. L.)	22. „ von Suez.
Sardinia (S. M. L.)	14. „ in Suez.
Strasbourg (M. D. L.)	15. „ in Suez.
Nachen (M. D. L.)	14. „ in Suez.
Athen (M. D. L.)	15. „ in Suez.
Adria (S. M. L.)	17. „ in Suez.
S. S. Meier (M. D. L.)	17. „ in Suez.
Phönixia (S. M. L.)	18. „ in Suez.

Für die badischen Soldaten in China

sind ferner eingegangen: Felicie, Oberth M. 3.—. Hiezu die früher eingegangenen M. 455.89, zusammen M. 458.89. Weitere Gaben nimmt entgegen Die Expedition der „Badischen Presse“.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrol.

vom 25. August 1900. Die Depression, welche gestern über dem nördlichen England gelegen war, ist bis zur Ostsee weiter gezogen, doch ist über der Kanalgegend ein Tiefminimum zurückgeblieben; beide verursachen in fast ganz Mittel-Europa noch trübendes oder unbeständiges Wetter mit Gewitterregen, das vorausichtlich auch zunächst noch anhalten wird. In Nordwesteuropa ist ein barometrisches Maximum erschienen; es ist deshalb für später die Abkühlung zu erwarten.

Wetterbericht von Hundsdorf (Badener Höhe).

Samstag, 25. Aug., Nachm. 5 Uhr: Wetter schön, 15 Grad, Barometer steigend. Sonntag vorausichtlich schönes Wetter.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
Bes. ant. d. Spezialgeschäft in Vegetabilien, aller Arten Befahoffen, Pflanzenerden, Spigen, Knospen, Reismannern, Handgüßeln, Graualten, Pflanzern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 11365

Die Statistiken des kaiserlichen Gesundheitsamtes weisen übereinstimmend nach, daß, besonders in heißen Sommern, die Sterblichkeitsziffern der großen Städte in Folge von Verdauungsstörungen und akuten Darmkrankheiten enorm in die Höhe schwellen und daß namentlich die Sterblichkeit bei noch im Säuglingsalter stehenden Kinder geradezu beorgniserregend genannt werden muß. Es bedarf wohl nur des Hinweises darauf, daß Dr. Michaelis Eichel-Cacao, hergestellt in der Fabrik von Gebr. Stollwerck in Köln, bei solchen Indispositionen sofort lindernd wirkt und daß durch möglichst schnelle Anwendung manches zarte Leben gerettet werden kann. In allen Apotheken und Drogeriehandlungen erhältlich. 4407a.

Neberlingen am Bodensee. Obstmärkte.

In der Stadt Neberlingen werden während der Monate September und Oktober wöchentlich zwei Obstmärkte, nemlich Mittwochs und Samstags abgehalten und zwar werden solche stattfinden am 12., 15., 19., 22., 26. und 29. September, 3., 6., 10., 13., 17., 20., 24., 27. u. 31. Oktober. Infolge der diesjährigen reichen Obsternte verspricht die Zufuhr eine sehr starke zu werden. Die der Verkehr, so ist auch der Absatz auf dem hiesigen Markte stets ein sehr lebhafter, da das Obd der Bodenseegegend seines anerkannt vorzüglichen Geschmacks und seiner Haltbarkeit wegen als eines der besten bekannt ist. Neberlingen ist Eisenbahnstation und es kann deshalb auch die Verladung des Obstes jeweils am Markttag selbst bewirkt werden. Käufer und Verkäufer haben wir nun zum Besuche dieser Märkte mit dem Anfügen höflichst ein, daß wir zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit sind. Neberlingen, 23. August 1900. Der Gemeinderath. Bsch, Bürgermeister.

Die Heils-Armee, Heirath.

Ein Fräul., 22 J., alt, 140,000 M. Baarverm., protestantisch, sehr schön gebildet, wünscht mit einem hohen Beamten oder Großfabrikanten sich zu verheirathen. Eine Anzahl sehr reiche andere Damen, darunter ein wunderbares Mädchen, 22 J., alt, mit 100,000 M. u. 20,000 M. baar, fath., wünscht einen Großfabrikanten od. Beamten zu heirathen durch Verm. Witta Augustina, poste restante, Straßburg, Retourm. erb. 4404a.

Bäckerei zu verpachten.

Zu besserer Lage in Karlsruhe ist eine gutgehende Bäckerei wegen Rücklichkeit auf längere Zeit zu verpachten event. zu verkaufen. Offerten wolle man unt. Nr. 88618 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 21

Schüler - Pension.

In einer Karlsruher Beamtenfamilie, in der Südstadt wohnend, findet ein Schüler zu Beginn des neuen Schuljahres bei mäßigen Preisen gute Pension. Familienanschluß und gewissenhafte Beaufsichtigung zugesichert. Denselben kann event. auch Nachhilfe geleistet werden. Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter 88687.

Weinrestauration

preiswerth zu verkaufen. Näheres ertheilt Wih. Junker in Ludwigshafen a. Rh. 4408a-81

Ein Kameeltaschen-Divan

neu, ist billig zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exped. der „Bad. Presse“ unter 88687.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mich

Kaiserstrasse 60, II Treppen

als Dentistin niedergelassen habe.

Durch gründliche operative und technische Ausbildung bei einem der ersten Techniker und der Klinik zu Berlin, sowie vielseitige Erfahrungen als Assistentin, zuletzt bei Dr. Oehlecker in Hamburg, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen.

Plombieren

in Gold, Emaille, Amalgam und Cement.

Schmerzlose Zahnoperationen.

Alle Zweige der modernen Technik

in Gold, Aluminium und Kautschuk.

Spezialität: 15751

Kronen- und Brückenarbeiten.

Hochachtungsvoll

Gertrud Bräuninger,

Dentistin.

Karlsruhe, den 25. August 1900.

Todtnauberg.

Höhenluftkurort 1021 m ü. d. Meere. Bad. Schwarzwald.

Gasthof und Pension „zum Stern“.

Vom 1. September an:

Pensionspreismäßigung zu Mk. 4.— bis 4.50.

Prospecte stehen zu Diensten.

Es empfiehlt sich bestens 4406a

Familie O. Wissler.

Lothringer Rothwein

garantirt rein und flaschenreif, vorzüglichster, bodenreiner Wein... 150 Pf. 70.—

Max Homburger, Weingrosshandlung, Karlsruhe. 14157.107

14 Tage zur Probe oder als Geschenk

verlange ich von der Stahlwaaren- und Waffenfabrik von

Friedr. Wilhelm Engels

in Nümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 309

abgebildetes Rasirmesser Nr. 206 1/2 mit prima magnetischer Silberstahllinse...



Name, Stand (recht deutlich):

Jeder erhält umsonst und portofrei... 2868a

Besten Dank für prompte Bedienung. Gefandtes Messer für Me Welt übertraf meine Erwartung. Joh. Kofmel, Pfarrer.

G. Benuzzi & Co., Weingroßhändler und Weingärten-Besitzer, Trento (Oesterreich).

Karlsruhe. Patentfeller zu vermieten. Ebenso sind in demselben vier Stück sehr gute, weingrüne

Fässer im Gefammtehalt von 100 Hecto fähig zu erhalten.

Sund verlaufen. Bergangenen Freitag hat sich ein langhaariger Hund (Setter) auf den Namen Tell lösend, im Harthald verlaufen.

Für Wirthe. 10 Stück gebrauchte Quaffässer, verschiedener Größe, sind käuflich zu erhalten.

Rindsfädel-Versteigerung.

Die Gemeinde Stietigheim versteigert am Dienstag den 4. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindefarrenhall 2 schwere fetts Rindsfädel, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wasserleitung

Niedern a. Wald, A. Soudorf. (15,5 km von der Station Thienen bei Waldbütt.)

Die Gemeinde Niedern am Wald vergiebt im öffentlichen Angebotsverfahren die Ausführung folgender Wasserleitungsarbeiten:

1. Erdarbeiten: a. Rohrgrabenherstellung 8400 lfdm b. Felsenfernung ca. 800 cbm 2. Metallarbeiten: a. Muffenröhren von 40 bis 125 mm Lichtweite = 8825 m b. Absperrschieber 12 Stück. c. Habranten 14 Stück. 3. Maurer- u. Betonarbeiten: a. 1 Hochbehälter mit 60 cbm Nutzraum. b. 3 Quellschächte und 4. Herstellung von etwa 50 Hausleitungen.

Tanz-Unterricht. Derselbe beginnt Montag den 3. September im Saale zum Auerhahn, Schützenstraße 58, wozu ich die geehrten Damen und Herren freundlich einlade.

Tanz-Unterricht. Derselbe beginnt Dienstag, 4. September im Saale zum grünen Berg (früher Brauerei Jahn), Kaiserstr. 33, wozu ich die geehrten Damen und Herren freundlich einlade.

Tanz-Unterricht. Derselbe beginnt im Saale zum grünen Berg (früher Brauerei Jahn), Kaiserstr. 33, wozu ich die geehrten Damen und Herren freundlich einlade.

Tanz-Unterricht. Beginn der Tanzkurse Anfangs September. Gesl. Anmeldungen werden in meiner Wohnung Rheinstr. 65 jederzeit entgegengenommen.

Pianino. in nußbaum, Ebenholzfornatur und Aufsatz, so gut wie neu, ist umstände halber sehr billig zu verkaufen.

2 Chiffonnières, 2 Nachttische und 1 Vertico mit Aufsatz, matt und polirt, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

K. Stelle findet eine tüchtige junge Kellnerin für ein Weinrestaurant.

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie in's Häusel. Zu erfragen B8614.21 Kaiserstr. 231.

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie in's Häusel. Zu erfragen B8614.21 Kaiserstr. 231.

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie in's Häusel. Zu erfragen B8614.21 Kaiserstr. 231.

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie in's Häusel. Zu erfragen B8614.21 Kaiserstr. 231.

XX. Ausgabe von Rheinprovinz-Anleihscheinen.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. Mai 1898, der Genehmigung der Herren Minister der Finanzen, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern vom 2. Juni 1900 und des Beschlusses des Provinzial-Ausschusses der Rheinprovinz vom 4. Juli 1900 ist die Landesbank der Rheinprovinz ermächtigt worden,

M. 20,000,000 Rheinprovinz-Anleihscheine zu veranlagern.

Die Anleihe wird eingetheilt in 2000 Stück zu M. 500.— Buchstabe A No. 1—2000 7000 „ „ M. 1000.— „ „ B „ 2001—9000 2400 „ „ M. 5000.— „ „ C „ 9001—11400

Der Verkauf der Rheinprovinz-Anleihscheine sowie die kostenfreie Einlösung der Zinnscheine und der ausgelosten Stücke erfolgt durch die Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf und ausserdem in Karlsruhe durch das

Bankhaus Veit L. Homburger. Die kostenfreie Aushändigung neuer Zinnscheinebogen geschieht in Düsseldorf durch die Landesbank der Rheinprovinz, in Karlsruhe durch das Bankhaus Veit L. Homburger.

Düsseldorf, im August 1900. Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz. Dr. Lohse. 15570

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Fremden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Karoline Barbara Billmann geb. Leonhardt im Alter von 24 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden heute Früh 1/8 Uhr zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Billmann, Schneidermeister. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Amalie Landes, geb. Lang, heute Vormittag 10 Uhr nach kurzem Krankenlager im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag den 27. August, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Lindenplatz 8, aus statt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind

Gertrud im Alter von einem Jahr nach achttägigem, schwerem Leiden zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Die tiefgebeugten Eltern: Augustin Bauer, Reservoführer, Frieda Bauer, geb. Makamoll. Beerdigung Sonntag Nachmittags 1/5 Uhr.

Gesucht

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie in's Häusel. Zu erfragen B8614.21 Kaiserstr. 231.

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie in's Häusel. Zu erfragen B8614.21 Kaiserstr. 231.

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie in's Häusel. Zu erfragen B8614.21 Kaiserstr. 231.

Als Stütze der Hausfrau wird nach Karlsruhe in eine kleine Familie ein gebildetes, jüngeres Fräulein

Nachruf

Ferdinand Schildhorn. Du bist den schweren Qualen nun erlegen, Zu wandern hin auf Gottes schönen Wegen.

Von Deinen Lieben nun geschieden! Mög' Dir die Erde leicht sein stets hienieden Und mögen Himmelsfreunden Dich durchweh'n.

Bis wir uns dort einst wiederseh'n! Hinab siehst Du in's Reich der Schatten, Du warst so sorgsam, mild und gut Und was Du wirktest, brachte Segen; Du warst beharrlich, voller Muth, Sah'st bang der Zukunft nicht entgegen. Schlaf' sanft, o Vater, wer wie Du Gelebt, den Nieht im Grabe nicht die Ruh'.

Es war der Jahre volle sechsund-dreißig, Die Du der Stadt gedient hast treu und fleißig; Du warst beliebt und angesehen aller Wegen

Von Deinen Vorgesetzten und Kollegen, Drum bleibst Du uns auch ewig unvergessen, Denn Deine Vatergüte, sie war unermesslich, Dein Bild steht vor uns licht und rein, Vergessen sollst Du niemals sein!

Karlsruhe, 25. August 1900. Gen. von Friedrich Hummel.

Ein junger, kräftiger Mann, gelernter Schreiner, verheiratet, 28 J. alt, beim Militär gewesen, schon drei Jahre ein Geschäft gehabt, sucht eine Stelle als Kassirer oder Packer, Magazinier nicht ausgeschlossen, oder sonst eine Vertrauensstellung. Zu erst. Uhlandstraße 6, 2. St. B8625.21

Geb. Fräulein

Sucht Stelle als Gesellschafterin oder zu Kindern in feinem Hause. Gest. Off. unter M. S. Hauptpostlagernd Baden-Baden zu senden.

Eine Wohnung mit Laden ist sofort zu vermieten. B8598 Durlacherstr. 79, 1. Stod.

Uferstraße 18a, 3 Treppen hoch links, ist ein gut möbirtes, auf die Straße gehendes Zimmer an soliden Herrn oder besseres Fräulein billig zu vermieten. B8624

Qualitätsstr. 46 (Kaiserplatz) ist der 2. Stod. bestehend aus 6-8 Zimmern, großer Küche, Keller, Kochraum, Manсарde, fof. ob. auf 1. Ofl. zu vermieten. Näh. dah. 15775*

Eine freundliche Manjardenzimmerung von 2 Zimmern, Küche u. Keller ist fogleich od. später an kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen Blumenstr. 12, 2. St., rechts. B8590

Eine Schlafkammer mit Kost ist auf 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. Schützenstr. 55, 5. I. B8594

Ein möbirtes Manjardenzimmer ist fogleich oder später an eine anständige Person zu vermieten. Näh. Werderstraße 100, 2. St. B8603

Berlinstr. 4 ist im 4. Stod ein möbl. Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten. B8595

Herrnstr. 48, Duerbau 3. Stod ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. B8591

Pappelstr. 70, 2. St. links, ist eine schöne Schlafkammer sofort oder später billig zu vermieten. B8599.21

Geopoldstr. 14, 3. St., ist sofort od. auf 1. Sept. Wohn- u. Schlafzimmer mit bef. Eingang zu vermieten. B8613.21

Neßingstraße 56, 3. St., links, ist ein freundl. Manjardenzimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B8589.21

Uhlandstraße 12, 2. Stod links, ist ein gut möbirtes Zimmer billig zu vermieten. B8619

Uhlandstraße 24, 4. St. r., ist sofort oder später ein möbirtes Zimmer zu vermieten. B8608

Winterstraße 44a, 5. Stod, rechts, ist ein großes Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten. B8622

Jähringerstr. 19, 4. St., ist ein gut möbl. nach der Straße gehendes feinstirtiges Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren fogleich oder später zu vermieten. B8611

Stadtheil Mühlsburg. 21 Hiltzstr. 6 (bei der kath. Kirche) ist eine schöne, freundl. Wohnung im 2. Stod von 2 Zimmern, Küche u. Zugeh. auf 1. Ofl. zu vermieten.

Pension-Gesuch.

Für meinen 16jähr. Sohn, der hier in ein Geschäft eintritt, suche ich auf Anf. September in besserem Hause Pension. Centrale Stadtlage bevorzugt. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8626 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pension-Gesuch.

In guter iir. Familie sucht man Pension für einen jungen Kaufmann. Anerbietungen mit Angabe des Preises unter Nr. B8627 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Freiwillige Feuerwehr.
IV. Compagnie. 15768
Montag den 27. d. M., Abends 9 Uhr: Compagnie-Versammlung bei Kamerad L. Herbst, „zum Saalbau“, Gottesackerstraße.

Stadtgarten bezw. Festhalle.
Sonntag den 26. August 1900, Nachmittags 4 Uhr:

Konzert
der Kapelle ehemal. Militärmusiker
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **J. A. Weber.**

Eintritt: { Abonementen . . . 80 Pfennig,
Nichtabonementen . . . 50
Program 5 Ps. 15771

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Restauration Köllenberger.
Sonntag den 26. August:
Großes Tanzvergnügen
wozu ergebenst einladet
J. Köllenberger, Werderstraße 28. B8605

Saalbau Mühlburg.
Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.** B8609

August Herling,
Ettlingen. Karlsruhe. Daxlanden.
Bureau: Karlstrasse 98.
Asphalt-, Cement- und Beton-Baugeschäft,
Reitfalzziegel-Fabrik.
Lagerplätze: Karlstr. 98. — Rappurrerstr. 152. — Westbahnhof.
Telegraph-Adresse: Herling Karlsruhe. — Telephon 1287.
Uebernahme sämtlicher Asphalt- und Cement-Arbeiten. 14801.26.9
Fabrikation von Köhler's Reitfalzziegeln (D.R.P. A.G.M.)
Eindecken von Dächern
mit Holzcement, Dachpappe und Reitfalzziegel.
Lieferung sämtlicher Asphalt- und Theer-Produkte.
Grosses Lager in Dachpappe, Holzcement und la. Portland-Cement.
Eigene Sand- und Kiesgruben.
Prompte und reelle Bedienung.

Wilhelm Pfrommer, Karlsruhe,
Telephon 468 **Servigstraße 37,** Telephon 468
Bauanstalt für Eisenkonstruktionen,
als: Dächer, Brücken, komplette eiserne Bauten, schmiedel. Säulen und Ständer für Ladenfassaden; ferner: Geländer, Balkons, Verandas; Wellblechbedeckungen und Glasdächer.
Spezialität nach patentirtem Verfahren:



Feuerfeste eiserne Treppen
von der einfachsten bis reichsten Ausführung mit Belag in Holz, Stein oder Marmor.
Wechseltreppen
in Schmiedelisen mit Eisen- und Holzbelag,
das Beste und Billigste der Gegenwart.
D.M.P. und D.M.G. D.M.P. und D.M.G.
Zeichnungen und Voranschläge sehen kostenlos zu Diensten.
NB. Aufstiegtreppen sind in der Groß. Landesgewerbehalle in Karlsruhe ausgestellt. 10627

Welt-Ausstellung Paris.
Die rühmlichst bekannten
Dürkopp & Opel-
Fahrräder
wurden mit der 18764
goldenen Medaille ausgezeichnet.
Generalvertreter:
Peter Eberhardt,
Telephon 1304. **Amalienstraße 18.**

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER
INGENIEUR & PATENTANWALT

Französisch.
Handelscorresp. u. Conversation unterrichtet gründlich u. schnell mit nachweisbar gutem Erfolge. B7455
F. Rademaker,
Sophienstrasse 40, 3. Stock.

Privat-Frauen-Arbeitschule
gegründet im Jahr 1882.
Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im theoretischen Nähenzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kindergarderobe. — Privatkursus für Frauen besondere Eintheilung. — Näheres durch Prospekt. 10648*

Pauline Frantz,
Karlsruhe, Döngelstr. 26,
vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

Auskünfte
über Credit- und Personalverhältnisse in In- und Ausland werden rasch und billig besorgt. 18684.10.8
Süddeutsche Auskunftei
Karlsruhe, Kaiserstraße 111.

YOST
Schreibmaschine.
Beste Marke der Welt.
Seit 10 Jahren eingeführt und bewährt.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstrasse 12.

Gebührer Fabrik
1888
Bettstellen
eiserne
Gelogenheitskauf für Brautleute.
Eine engl., sehr feine Schlafzimmereinrichtung für 850 M., sowie 1 Trumenschrank 65 M., feiner stannolgeschliffener 65 M., Salonisch 30 M., Büffet 125 M., schöner Ausziehtisch 30 M., 6 hohe Stühle à 7 M., Spiegel, 180 cm lang, 15 M., Tischgarnitur 50 M., 1 franz. feines complettes Bett, 75 M., Sopha 10 M., Waschkommode 20 M., feiner Schrein 30 M., Berlin 22 M., Schreibstisch 25 M., Bücherständer 45 M., Küchenschrank, Eische, Küchenschiff, Stuhl, sind sehr billig zu verkaufen. **Steinstr. 6, part. 15670.4.2**

Pferdebesitzern
empfehlen unter Garantie für naturreine russische Schweinsborsten 14005
Qualitäts-Pferdebürsten
des Stück à M. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50 etc. 9.8
Pferdeschwämme und Wagenleder.
Karlsruhe,
Herm. Ries, Friedrichsplatz 4.

Flotter Schnurrbart
Nach dem Gebrauch
sowie kräftiger Schnurrbart werden unfehlbar erzeugt à Dose 1 M. 50.
Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 3 Minuten jeden lästigen Haarschnitt und greift die zarte Haut nicht an. Preis 1 M. 50.
Zitronmilch befeuchtet alle Leberflecken, Mitefester, Gesichtsröthe u. Sommerbräune. Preis 1 M. 25.
Haartränke-Pomade macht die schönsten Lockenbaare. Preis 1 M. 50.
K. Moser, Friseur, Karl-Friedrichstr. 22, Rondeletplatz.
A. Dürr, Friseur, Walbstr. 39.

Junggeflügel:
1 schöne Gans mit Ente M. 4.75, 2-4 volk. ausgeh. Enten M. 5.—, 6-7 Brathühner M. 6.—, versendet fr. Post franco und emballagefrei gegen Nachnahme des Betrages.
Geßel-Importhaus Eduard Taubelos, 2.1. Altwitz Nr. 3 (D.S.). 4894

Gänse! Enten!
1900er Frühbrut, tief v. Blut in sichtbarer Verpackung garant. lebende Ankunft franco u. zollfrei pr. Nachn.: 8 große, vollbenachene, schlachtreife Gänse M. 27.—, 16 große, fette Enten M. 22.—, 22 fettfleischige Brathühner M. 20.—.
M. Kaplan, Podwolozyzka Nr. 3 via Breslau. 4392a
Ein noch guterhaltenes B8600.8.1
Britischenwägelchen für auf den Markt ist billig zu verkaufen. **Winterstr. 34, 1. Et.**
Fahrradtransportkorb (verschickbar), 27 M. gefaltet, einmal gebraucht, ist wegen Platzmangel für 10 M. zu verkaufen. B8601
Winterstr. 18a, Seitenbau, III.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger
in Karlsruhe
gewährt **Darlehen** auf börsengängige courante Werthpapiere
zu **5 1/4 0/0** jährlich
ohne Provisionsberechnung. 14800*
Selektion von Waaren nach Vereinbarung.

Ausverkauf wegen Umzug.
Um mein großes Lager vor dem Umzug noch zu räumen, gewähre auf die schon bisher billigt gestellten Preise
vom 26. August bis 15. September a. c.
beim Einkauf von **Herren- und Damenkleiderstoffen**
15% Rabatt,
auf sämtliche **Aussteuer- und Baumwollwaaren**
10% Rabatt.
Der Verkauf ist während dieser Zeit nur gegen Barzahlung und wird der Rabatt in Bar ausbezahlt.
Jakob Löwe (Adolf Löwe Sohn),
Manufakturwaaren en gros, en détail.
Eingang zum Verkaufstotal: **Adlerstraße 18, 2. Stock. 15776**

Gasthaus z. König von Württemberg
in der Nähe des Bahnhofes. 15256*
Ins. Aug. Oesterle, früher Hotel „Weißer Bär“.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.
Schönes Nebenzimmer zur Abhaltung von Familienfesten, Vermählungen u. dergl.
Vorzügl. Weine. Gute Küche. Mittags Tisch in u. außer Wohnz.
H. Höpfer Bier. u.
NB. Vereinszimmer mit Klavier (separater Eingang) zu vergeben.

Heinrich Lanz * Mannheim.
Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen
mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.
Illustrirte Kataloge, ebenso Statuten etc. für muzzig-Besitzer von Maschinenkostenfrei.



Gold-Remontoir-Uhren
mit vorzüglichem Verfeinerungs-Verfahren
Diesen Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prägnanten und eleganten Ausführung von edelgoldenen Uhren (schon durch Goldplatt nicht zu unterscheiden). Die numerischen eingezeichneten Gehäuse bleiben ununterbrochen absolut unverändert und sind für den richtigen Gang eine 3-jährige schriftliche Garantie gestellt.
Preis per Stück sammt eleg. Gold-Uhrkette
nur 10 Mark zollfrei
Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur **Mk. 12.— zollfrei.**
In jeder Uhr Federfuttersatz gratis. Auslieferung zu beliebigem durch h. Central-Depot
Uhren-Versandhaus Chronos Basel I (Schweiz).
Nach der Schweiz kosten Briefe 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

Geüblichen Buchführungs-Unterricht
ertheilt **Sutter, Admerstr. 18 III.**
FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



Maggi
Suppenwürze
sollte auf keinem Tische fehlen; denn eine schmackhafte Suppe ist die beste Grundlage für jede Mahlzeit. — Wenige Tropfen genügen. 4280a

Mathem. Unterricht
bei mäßigem Honorar wird von einem Studirenden mit gr. Erfolg erteilt. Offerten unter Nr. B8602 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gefunden.
In unserer Badeanstalt wurde eine silberne Damenuhr mit Anhängel aufgefunden. Dieselbe kann vom Eigenthümer gegen Erstattung der Einrückungsgebühren bei uns abgeholt werden. 15766
Karlsruhe, im August 1900.
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Zu kaufen gesucht Landgut oder Villa
mit größerem Garten.
Offerten mit Preisangabe unter **L. K. 171 an Haasenstein & Vogler, L. G., Frankfurt a. M. 4388a**

Zu verkaufen ein Violin mit fünfzig Jahren alten und Notenständer. B8597
Schützenstr. 9, 1. Stock rechts.

Fässer
von 100—700 Liter Inhalt zu verkaufen. 15767.8.1
Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.
Ein prachtvoller, großer **Hofhund,** dänische Dogge, sehr wachsam, sowie ein schöner, schwarzer **Rammgarn-Luzug** mittlerer Größe sind sehr billig zu verkaufen. **Varientstraße 79, part. Wühlgrabenstraße 37, 3. Et., ist ein gut möbl. Zimmer, sowie 1 Zimmer mit 2 Betten zu verm. B8683.2.3**

Sicheres Einkommen!
bietet einem jungen Kaufmann der Erwerb eines gutgehenden und ausdehnungsfähigen Zweiggeschäfts in einer großen Stadt Badens, das Familienverhältnis halber billig verkauft wird. Sehr geeignet auch für einen verheiratheten, geschäftsbereitenden, dessen Frau sich der Lebensversorgung widmen wollte. Zur Uebernahme sind nur **6000 M.** erforderlich. Off. Angeb. unter **M. M. 148 an Rudolf Mosse, Aschaffenburg a. M. erbeten. 4389a.2.1**

Wirthschaft zu verpachten.
Eine gutgehende Wirthschaft auf dem Lande ist auf den 1. Oktober an tüchtige, kautionsfähige Leute zu verpachten. Meyer bevorzugt. Zu erfragen unter Nr. 15769 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Rad (Halbrenner)
Ein noch neues
ist für 150 M. zu verkaufen. 15746.8.1
Badhornstr. 37.